



Triathlon: Station drei für den Liga-Express



Schnellster Master an diesem Tag: Michael Fries

St. Wendel/Zell-Mosel. Beim dritten der fünf zu absolvierenden Wettkämpfe in der Rheinland-Pfalz und Masterliga wurde Station in Zell an der Mosel gemacht. Es waren wieder »nur« die Sprintdistanzen 800 Meter Schwimmen - 20 Kilometer Radfahren - 5 Kilometer Laufen zu bewältigen. Allerdings war die Radstrecke mit einem »kernigen« Anstieg gespickt.

In Zell hieß es nach dem extremen Unwetter drei Tage zuvor noch: »Land unter!«, doch zeigte sich das Moselstädtchen sonntags wieder im alten Glanz. Lediglich die Mosel führte reichlich schmutzig-braunes Wasser.

Die St. Wendeler Zweitliga-Mannschaft startete mit Marco Forster, Mike Schmidtke, Timo Laabs, Dennis Piro und Frank Vampouille mit dem klar formulierten Ziel: Weg vom letzten Tabellenplatz. Marco Forster sorgte mit den schnellsten Splitzeiten dafür, dass dies auch gelingen sollte. Dennis Piro sorgte mit einer guten Rad- und exzellenten Laufzeit genau so für eine gute Tagesplatzierung wie die fast zeitgleich einlaufenden Schmidtke und Vampouille. Somit konnte Laabs an diesem Tag leider nichts zum Tagesplatz zwölf und Tabellenplatz 15 beitragen.

In der Masterliga, die fünf Minuten später gestartet war kämpften an diesem Tag Michael Fries, Thomas Barthel, Christoph Eckert und Daniel Schallmo um Punkte und Plätze. Schallmo, der als achter dieser Gruppe den Moselfluten entstieg war, wurde erst nach zwei Drittel der Radstrecke von Fries eingeholt. Die beiden erreichten zeitgleich die Wechselzone. Eckert und Barthel folgten in geringem Abstand. Wegen einer Zerrung, die sich im Rennverlauf zu einem Faserriss entwickelte, konnte Schallmo das Tempo von Fries nicht mitgehen und wurde auf dem letzten Kilometer noch von Teamkollege Eckert eingeholt. Innerhalb einer Minute überquerten die drei die Ziellinie und sicherten sich erneut Tagesplatz zwei. Barthel fiel als vierter Master aus der Wertung. Es bleibt zwar beim vierten Tabellenplatz, aber mit minimalem Abstand zu den Plätzen drei und zwei. »Platz eins ist unerreichbar, aber es stehen noch ein Sprintdistanz-Wettkampf Ende August und eine olympische Distanz Mitte September aus, so dass der zweite Tabellenplatz in Reichweite liegt«, so die Stimmen des Master-Teams.